

Rezitativ: Doch scheint fast, daß mich der Feinde Rest, den ich zu groß und allzu schrecklich finde, nicht ruhig bleiben läßt. Ach, wenn du schon den Sieg erworben hast, so streit auch jetzt für mich, hilf deinem Kinde. Ja, ja wir spüren schon im Glauben, daß du, o Friedefürst, dein Wort und Wert an uns erfüllen wirst.

Arie (Chor): „Friede sei mit euch!“
Wohl uns! Jesus hilft uns kämpfen
Und die Wut der Feinde dämpfen,
Hölle, Satan, weich’!
„Friede sei mit euch!“
Jesus holet uns zum Frieden
Und erquicket in uns Müden
Geist und Leib zugleich.
„Friede sei mit euch!“
O Herr, hilf und laß gelingen,
Durch den Tod hindurch zu dringen
In dein Ehrenreich!
„Friede sei mit euch!“

Choral: Du Friedefürst, Herr Jesu Christ, wahr’ Mensch und wahrer Gott, ein starker Nothelfer du bist im Leben und im Tod: Drum wir allein im Namen dein zu deinem Vater schreien. (Jak. Ebert)

Diese Kantate ist ein großstilisiertes, bedeutendes Werk voll tiefer religiöser Poesie. Der machtvolle Eingangschor baut sich aus zwei lebendig sich von einander abhebenden Themen auf, von denen namentlich das erste durch die bezeichnende Darstellung des Haltens sich sofort bemerklich macht und in der Begleitung cantus firmus-artig hauptsächlich der Trompete (eigentlich dem Corno da tirarsi) übertragen ist. Besonders hervorragend und beachtenswert ist der „Aria“ genannte Chorsatz, in welchem der Bass, als Stimme des Auferstandenen gedacht, in vier Absätzen sein herrliches, getragenes „Friede sei mit euch!“ singt, während die drei anderen Stimmen in lebhafter Bewegung die Hilfe des Herrn erflehn. Die Arie „Mein Jesus ist erstanden“, von ungewöhnlich freudig bewegter Melodik in der Singstimme wie im Orchester, läßt die Osterfreude jubelnd durchschimmern.

Mitwirkende: Der Kreuzchor.

Solisten: Doris Walde (Sopran) und Ida Schuberth-Koch (Alt).

Orgel: Kirchenmusikdirektor Bernh. Pfannstiehl.

Cembalo: Werner Starke.

Orchester: Dresdner Philharmonie.

Leiter: Prof. Otto Richter.

Flügel von der Firma Arbas & Reißhauer, Dresden-A.